

X Die Grünen vergessen die Umwelt

Unsere Leser über Windräder im Thüringer Wald, monströse Stromanlagen und Energie, die verschenkt wird

Zu „Grüne: Windräder sollen vor allem in den Wartburgkreis“ (TA vom 20. August):

In Thüringen stehen rund 400 Windräder, die neun Prozent der Energie Thüringens liefern.

Nun kommen gerade die Grünen auf die Idee, zusätzliche Gebiete für Windkraftanlagen in den Thüringer Wäldern auszuweisen, weil ein Jenaer Institut ein solches Programm erarbeitet hat, ohne den Umweltschutz entsprechend zu würdigen. Damit setzt sich die Partei der Grünen über ihr eigenes Wahlpro-

gramm hinweg, in welchem sie den Schutz des Waldes formulierte: „Die Thüringer Waldflächen übernehmen wichtige natürliche Funktionen. Sie bieten vielfältigen Tier- und Pflanzenarten eine Heimat und tragen zur Artenvielfalt im Freistaat bei. Der Wald dient dem Schutz des Bodens und des Wassers. Er liefert einen zentralen Beitrag zum Klima-, Immissions-, Lärm- und Sichtschutz.“

Das soll sich nun ändern und die Verunstaltung des Waldes beginnen. Dieser Sinneswandel

ist nicht nachvollziehbar und stellt einen Bruch der Wahlversprechen dar. Man kann nicht hinnehmen, dass das Ökologiesystem „Wald“ einer Idee geopfert wird, zumal in Deutschland genügend Energie vorhanden ist, die teilweise in das benachbarte Ausland verschenkt wird. Sind Waldflächen erst einmal für den Bau der monströsen Windanlagen ausgewiesen, gibt es so gut wie keinen Weg mehr zurück.

Prof. Dr. Winfried Krafft,
Eisenach

Untersuchung

Zu „Jenaer Forscher berechnen Grenzen der Windenergie neu“ (TA vom 25. August):

Der Inhalt des Entwurfs zum Windstromerlass und die Ergänzung durch eine „grüne“ Studie zur Windkraft im Wald gleichen einem Sprung ohne Fallschirm aus der Gondel einer Windstromanlage. Niemand kennt den Windstrombedarf und der Ausbau eines autarken Thüringer Strommarktes ist aus volks-

wirtschaftlicher Sicht grober Unfug. Neue wissenschaftliche Untersuchungen schränken die Leistungsfähigkeit von Windstromanlagen in Größenordnung ein. Damit hat der Windstromerlass jegliche Grundlagen verloren.

Mit dem Windstromerlass und der Wald-Windstrom-Studie werden naturschutz- und wasserwirtschaftliche Schutzbestimmungen und Abstandsregelungen bewusst zielgerichtet unterlaufen.

Helmut Deubner, Friedrichroda